

**[s.n.]**

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 42

PDF erstellt am: **03.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Gegen Bolschewisten*

«Stalin ist in den Himmel gekommen.»

«Wie ist das möglich, wie ist er da hineingelangt?»

«Ganz einfach: durch den Eingang für Lieferanten.»

\*

Alle Mitglieder des Moskauer Politbüros machten eine Seereise. Plötzlich begann das Schiff zu sinken. Aengstlich fragten sie einander, wer wohl gerettet würde. Als das Schiff schon mit ihnen unterging, fand einer im letzten Augenblick die Antwort: «Das russische Volk.»

*Sehr hübsch ist die nachstehende, in der Sowjetunion geläufige Erklärung des Begriffs «dialektischer Materialismus»:*

Zu einem Pfarrer kommen seine Gläubigen und fragen: «Sag uns doch, was ist das: der dialektische Materialismus?» Der Pfarrer besinnt sich und erzählt ihnen eine Geschichte.

«Zwei Pilger bitten mich um ein Nachtlager. Der eine ist rein, der andere schmutzig. Ich biete ihnen beiden ein Bad an. Welcher, glaubt ihr, hat gebadet?» – «Der Schmutzige», antworten die Gläubigen. «Falsch», sagt der Pfarrer, «der Reine, weil er Reinlichkeit liebt, während der Schmutzige an seinen Schmutz gewöhnt ist. Wißt ihr nun, was der dialektische Materialismus ist?»

Ratlos schüttelten sie die Köpfe. «Paßt auf!» beginnt der Pfarrer von neuem, erzählt die gleiche Geschichte und stellt dieselbe Frage. Diesmal antworten die Gläubigen: «Der Reine.» Doch der Pfarrer ruft wieder: «Falsch! Der Schmutzige, weil er es nötig hat, während der andere ja rein ist. Wißt ihr nun, was der dialektische Materialismus ist?»

Wieder schüttelten sie die Köpfe. Geduldig erzählt der Pfarrer die Geschichte abermals. Diesmal wollen die Gläubigen schlau sein und antworten: «Beide.» Doch der Pfarrer ist wiederum unzufrieden. «Keiner. Der Reine, weil er bereits rein ist, der Schmutzige, weil er an Schmutz gewöhnt ist. Wißt ihr nun, was der dialektische Materialismus ist?»

Betreten schweigen sie. Nun erzählt der Pfarrer seine Geschichte zum vierten Male. Sie antworten zögernd: «Keiner.» Aber auch diesmal haben sie gefehlt. «Beide», ruft der Pfarrer. «Der Reine, weil er Reinlichkeit liebt, der Schmutzige, weil er es nötig hat.»

Jetzt fassen sich die Gläubigen ein Herz und sagen: «Wie sollen wir das verstehen, wenn du die Geschichte jedesmal anders erzählst?»

«Seht ihr», meint der Pfarrer, «das eben ist der dialektische Materialismus.»

B. K.

